

aber die Figur durchgestrichen und das Doppelblatt umgekniffen und umgedreht, sodass die ausgestrichene Figur samt den beige-schriebenen Namen jetzt unten f. 110^r auf dem Kopfe steht. Ausserdem wurde der obere, jetzt untere Rand des Blattes beschnitten, so dass die angefangene Figur und ausserdem eine Darstellung des Tierkreises auf der Rückseite unvollständig ist. Dies Doppelblatt nun hat folgenden komputistischen Inhalt, der XII. s. geschrieben wurde: 101^r 'Ab epactis presentis anni deorsum introgrediens per lineam' etc., es sind Erläuterungen zu einer nicht mehr erhaltenen astronomischen Figur. Daran schliesst sich 'Argumentum ad lunam inueniendam in kl. Ian.', in ziemlich engem Anschluss an Beda De temporatione Cap. 57 zu Anfang. Den unteren Teil der Seite nimmt das verbreitete hexametrische Gedicht über die Sternbilder ein 'Ad boreę partes arcti vertuntur et anguis', vgl. Bährens, Poet. Lat. minores V, 351. Auf 101^v steht das erwähnte Gedicht (Beda op. ed. Giles I, 54) 'Annus solis continetur'. Die Kollation ergibt leider fast gar nichts. Interessant ist eigentlich nur eine Variante zu Anfang, wo der Schreiber für 'solis' setzte 'solaris'. Es ist möglich, dass ihm der Lapsus als ziemlich gewöhnliche Wendung von selbst in die Feder kam, wahrscheinlicher ist es mir, dass sein Blick auf die nächste Seite fiel, die beginnt 'Annus solaris ut maiorum', d. h. mit dem oben erwähnten Computus. Daraus würde zu schliessen sein, dass das Doppelblatt noch unbeschrieben war, als es als Umschlag für den Computus benutzt wurde, und erst nachträglich mit entsprechenden Eintragungen bedeckt wurde.

f. 110^r beginnt: 'Spera cęli duodenis signis circumvolvitur', je 2 Fünfzehnsilber bilden eine Zeile, näheres siehe unten. Unterhalb des Gedichtes steht dann die erwähnte astronomische Zeichnung auf dem Kopfe.

f. 110^r 'Nonę aprilis norunt quinos', schon von Hrabanus Maurus, Comp. Cap. 84 zitiert.

Darunter die 19 Hexameter: 'Octonas martis cepit lex quinque librorum'; vgl. Migne XC, 714.

II. Ein unbekannter Dichter.

Das im folgenden abgedruckte Gedicht steht f. 110^r. Es erregte mein Interesse wegen seines eigenartigen Inhaltes und wegen der verschiedenen Fragen, zu denen es anregt. Ueberliefert ist es noch in einer zweiten, mir unbekannten